



Barrierefreier Unterricht

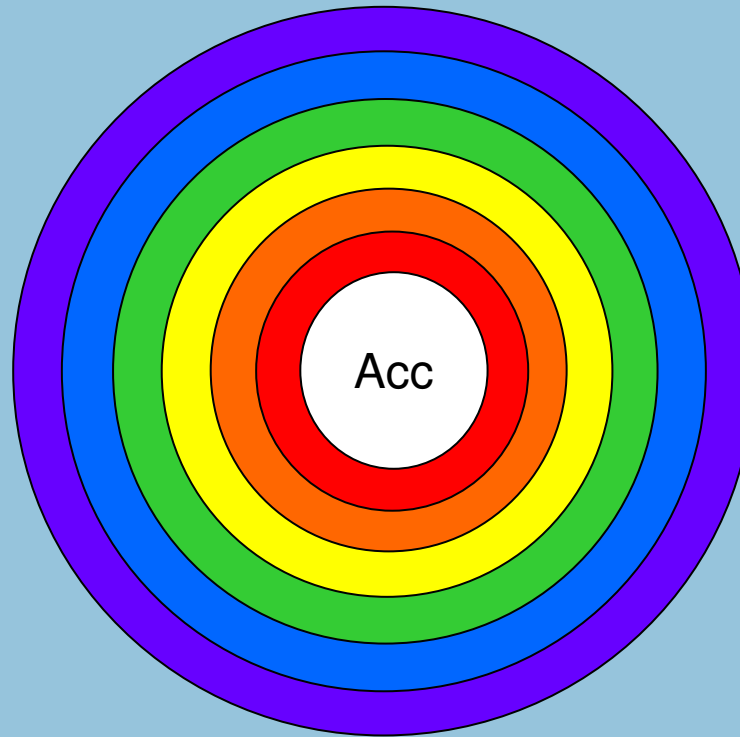
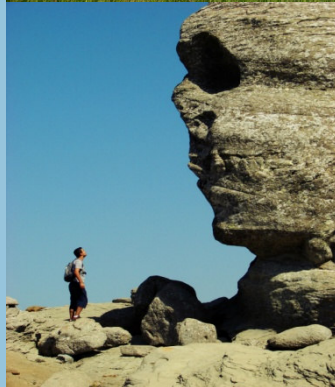
Mag^a Andrea Petz

JKU Linz / Institut Integriert Studieren



Was braucht barrierefreier Unterricht?

- Was stellen Sie sich unter barrierefreiem Unterricht vor?



Accessibility

- Verschiedene Behindertengruppen haben unterschiedliche Bedürfnisse:
 - Farbe – Kontrast
 - Schriftarten
(serif oder serifenlos)
 - Schriftgröße / Zeilenabstand
 - Tastatur Shortcuts
 - Eingabegeräteunabhängigkeit
 - Ausgabegeräteunabhängigkeit
 - ...



Was fällt auf? I

- Das Thema „Behinderung“ kommt erst in der letzten „Instanz“ vor
- Technische Barrierefreiheit im herkömmlichen Sinne ist damit der letzte notwendige Schritt
- Vorher müssen jede Menge anderer Vorbedingungen erfüllt sein
- Jede Schicht birgt die Gefahr einer Bruchstelle im System „Unterricht“...

die ALLE betrifft, nicht nur
Menschen mit Behinderung!





Was fällt auf? II

- EntwicklerInnen, AnbieterInnen, EntscheidungsträgerInnen, NormengeberInnen stürzen sich auf die technische Zugänglichkeit
 - Positiv, aber gefährlich

Warum?

- Relativ einfach durch Regeln umzusetzen, zu messen, zu überprüfen und durchzusetzen
- Nur ein kleiner Teil der Wahrheit
 - Vor allem der Aspekt „Information“ kommt zu kurz

Barrierefreie Information...

- Welche Materialien sind betroffen?
 - Allgemeines Informationsmaterial
 - Beschriftungen / Hinweise / Zeugnisse
 - Schulordnung, Klassenregeln, ...
 - Unterrichtsmaterial / Sekundärliteratur
 - Online – Materialien / Printmaterialien
 - Website nach gängigen Regularien (wai-w3c, WCAG etc) barrierefrei, aber:
 - Inhalte schwer lesbar / schwer verständlich
 - Downloadbare Materialien (Formulare!) nicht barrierefrei
- => Im Unterricht nicht verwendbar?!



Grundlegende Fragen...

- Ist Lese- und Textverständnis Teil des Lernziels?
- Sicher?
- Wirklich ganz, GANZ sicher? 😊
 - v.a. „Textaufgaben“ („Markier-Strategie“)

Wenn nein:

- Festlegen des Lern / Prüfungsziels
- Festlegen der Zielgruppe des Textes
- Beschränkung auf das Notwendige
- Evtl. Vereinfachung der Sprache / Struktur /
Darbietungsform

[#15. Aufgaben](#)





Von der
Schwierigkeit
des Verstehens...

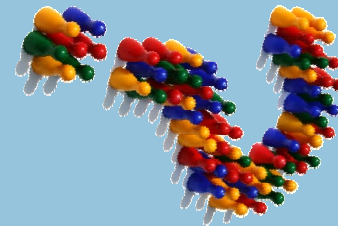
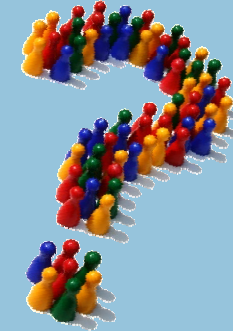
Einfache Sprache –
„Easy To Read“



Beispiel

Das maximale Volumen der Agrarproduktivität von *solanum tuberosum* steht in reziproker Relation zur intellektuellen Kapazität ihrer Produzenten.

Die dümmden Bauern ernten die größten Kartoffeln.

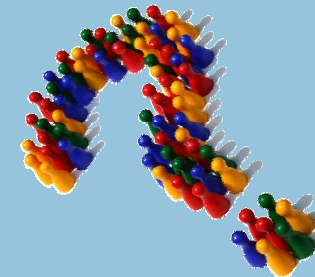


Eine antiquate amorse Relation zweier geschlechtlich differenter Komponenten erweist sich als oxidationsresistent.

Alte Liebe rostet nicht.

In meiner physiologischen Konstellation manipuliert eine Dominanz positiver Effekte deiner Person.

Ich mag dich.





Einfache Sprache – Basis

- Zielgruppe (!)
- Medium / Art der Darbietung (!)
- Klare Struktur
 - Einleitung / Zusammenfassungen
 - WWW: flüchtiges Scannen
 - Print: lange Texte
 - Überschriften nach Kernaussagen
 - Absatzstil
 - Linksbündig (Computer)
 - Blocktext (Print)
(!: Menschen mit kognitiver Behinderung)
 - Absatzlänge → Konzentration
 - Zeilenlänge



Einfache Sprache - Basis

- Schriftart
 - Print: Serifenschrift
 - Computer: Serifenlose Schriften
- Schriftgröße, Zeilenabstand
- Schriftschnitt
 - Kursive Schrift *vermeiden*
 - Achtung:
 - sehbehinderte und ältere Menschen: **Fettdruck** kann Lesbarkeit verringern
 - Menschen mit kognitiver Behinderung: Einzelner Fettdruck für Hervorhebungen



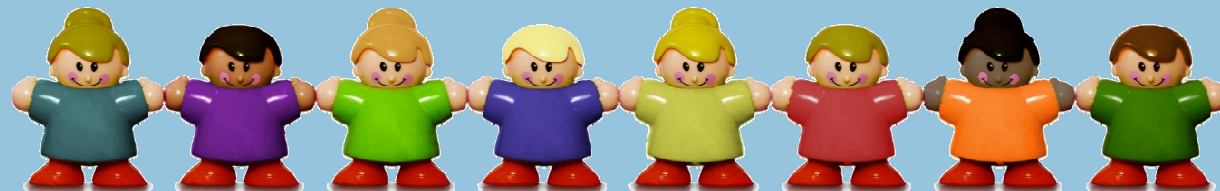
Einfache Sprache - Basis

- Farben
 - Aufmerksamkeit
 - Kontrast
 - Farbenblinde Menschen
 - Gehörlose Menschen & Menschen mit kognitiver Behinderung:
Nicht zu viele Farben!
 - Niemals als einzigen Informationsträger einsetzen

Einfache Sprache - Prinzipien



- Einfach, nicht simpel oder gar kindisch
- Kurze Sätze nach Sinneinheiten („Gesprochen“)
- Kurze Worte, konkrete Formulierung
- Ein Gedanke pro Satz, ein Satz pro Absatz
- Aktivierend (Aktive persönliche Sprache / „BITTE“)
- Positive Sprache (keinE „Nicht“ / Verneinung)
- Fremdwörter vermeiden
- Vorsicht bei Abkürzungen, Zahlen, Daten und Fachbegriffen
- Weitere Informationen und Rückfragemöglichkeit





Weitere Prinzipien

- Information unverändert
- Struktur bleibt konsistent
- Passende Beispiele aus dem Alltagsleben...



Aufgaben

Aufgabe 23 Demotest 5.1 - Datenbanken

Erstellen Sie einen Bericht über die Tabelle **kalorien** unter Verwendung der Felder **gruppen_nr**, **kcal_je_100g** und **produkt**, gruppiert nach der **gruppen_nr** und aufsteigend sortiert nach **kcal_je_100g**.

Lassen Sie im Bericht die Mittelwerte der **kcal_je_100g** berechnen.

Speichern Sie den Bericht unter dem Namen **durchschnittliche_kalorien**



Aufgaben



Anpassung Aufgabe 23 Demotest 5.1 - Datenbanken

Erstellen Sie folgenden Bericht über die Tabelle *kalorien*:

Verwenden Sie die Felder:

- **gruppen_nr**
- **kcal_je_100g** und
- **Produkt**

Gruppieren Sie nach dem Feld *gruppen_nr*

Sortieren Sie **aufsteigend** nach dem Feld *kcal_je_100g*

Berechnen Sie im Bericht die **Mittelwerte** der *kcal_je_100g*

Speichern Sie den Bericht als *durchschnittliche_kalorien*



Rahmenbedingungen für barrierefreien Unterricht



barrierefrei ≠ zugänglich



Wer hatte nicht schon einmal Probleme:

- Einen Vortrag akustisch zu verfolgen
- Einem Vortrag visuell zu folgen
- Oder den Seminarraum in einem „verwinkelten“ Gebäude zu finden

Nicht nur Inhalte und deren Präsentation sind wichtig für den Erfolg & die Zufriedenheit der SchülerInnen, sondern auch die Rahmenbedingungen



Barrierefreie Kurse

Kernelemente für die Organisation eines erfolgreichen Kurses / Unterrichts

- Erreichbarkeit und Transportmöglichkeiten
- Bauliche Zugänglichkeit
- Orientierung und Beschriftung
- Beleuchtungssituation / Blenden / Spiegeln
- Akustische Rahmenbedingung
- Raumklima (Klimaanlage, etc.)
- Informationen und Materialien
- Sicherheit
- Service und Unterstützung
- Wissen des Personals vom Umgang mit Menschen mit Behinderungen



Versuch einer Zusammenfassung

- Wenn die Räumlichkeiten so aktivierend und zugänglich gestaltet sind, dass Menschen mit Behinderungen selbständig zurechtfinden (wollen),
- Wenn der Unterricht so aktivierend, interaktiv und flexibel ist, dass auch Menschen mit kognitiver Behinderung über längere Zeit mitarbeiten können,
- Wenn die Lehr- und Lernmaterialien so aktivierend und leicht erfassbar und zugänglich wie möglich sind...



Fragen und Hinweis



Institut Integriert Studieren

Universität Linz

Altenbergerstr. 69

4040 Linz

integriert-studieren@jku.at

<http://www.integriert-studieren.jku.at>

ICCHP 2010

12. – 16. Juli 2010, Technische Universität Wien

<http://www.icchp.org>

